

Wachstum und nachhaltige Erneuerung (vorher: Zukunft Stadtgrün)

Sachstände geordnet nach Projektliste des ISEK

A. Übergeordnete Projekte

Mit der Entwicklung des Burgbergs verbunden ist die Einrichtung eines Leit- und Orientierungskonzeptes und eines Beschilderungssystems, das über die Fördergebietsgrenzen hinaus in der gesamten Kernstadt Verwendung finden soll.

Die Richtlinien des Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ fordern zunächst eine Prüfung anderer Fördermöglichkeiten, die dann vorrangig zu behandeln sind. Eine Förderung aus Finanzmitteln anderer Förderprogramme (LEADER) kann ausgeschlossen werden.

Im Oktober 2020 erfolgte dann die Vergabe zur Gestaltung eines Leitsystems am Burgberg. Den Zuschlag erhält das Büro Ultraviolett noch im November 2020.

Die Planungen des Wegesystems sollen auf der Grundlage der Konzeptvorschläge des Vegetationskonzeptes erarbeitet werden. Mit ersten Konzeptvorschlägen ist Anfang 2021 zu rechnen.

1. Stadtpark „Alter Friedhof“

Die Diözesanbauverwaltung des Bistums Fulda hat telefonisch bestätigt, dass statt des Neubaus an der Schnittstelle zwischen Stadtpark „Alter Friedhof“ und Kirchengemeindegelände eine Sanierung bzw. Neubau am jetzigen Standort umgesetzt wird. Ein gemeinschaftlich errichteter Bau, in dem Toiletten und Kiosk von der Stadt Homberg betrieben werden, ist somit nicht mehr Gegenstand der Planung. Entsprechende Angebote sind folglich im Stadtpark unterzubringen. Die Stadt Homberg wird diese allein betreiben.

Im Sommer 2020 erfolgte die Ausschreibung von Planungsleistungen der Freianlagenplanung. In einem zweistufigen Interessenbekundungsverfahren erhielt das Planungsbüro Setzpfandt aus Weimar den Zuschlag. Das Startergespräch erfolgte im September 2020. Seitdem führt das Büro die Grundlagen zusammen, hat im Oktober 2020 Gespräche mit der Kirchengemeinde geführt und mit der Vorentwurfsplanung begonnen.

Nach wie vor ist die Einbeziehung von Flächen der Kirchengemeinde (Vorplatz) für die Erstellung barrierefreier Wegeverbindungen von großer Bedeutung. Wie umfangreich die zu beplanenden Flächen der Kirchengemeinde sein werden, wird derzeit anhand von Konzeptvarianten seitens des Büros Setzpfandt ermittelt. Ein Sachstand wurde in der Steuerungsgruppe am 11.11.2020 vorgestellt. In die Planung einbezogen werden auch der heckenumsäumte Böschungsbereich an der Längsseite des Kirchenschiffs sowie der garagenbestandene Bereich am nordwestlichen Parkrand, der sich im Eigentum der Kirchengemeinde befindet. Stadt und Fördergebietsmanagement halten die Einbeziehung für wünschenswert. Ob eine Einbeziehung der Garagenbereiche als Pfarrgarten möglich ist, kann erst nach Vorlage einer Sanierungs- bzw.

Neubauplanung der Kirchengemeinde entschieden werden, da diese Nutzungen dann an anderer Stelle untergebracht werden müssen.

Der Standort des Kioskes ist noch offen und wird im beginnenden Vorentwurfsprozess festgelegt und mit der Denkmalpflege abgestimmt. Bezüglich des Raumprogramms wurde festgelegt: Verkaufsraum mit Stehtischangebot, Kühlraum/Lager, Unisex-Toilette mit Wickeltisch, Material-Lagerraum sowie Außenterrasse für Gastronomie.

Angestrebt wurde ein „Fußabdruck“ von ca. 30 qm (eingeschossig); bei Ausnutzung steiler Böschungskanten im Bereich der Böschung zu den Parkplätzen der Kreisverwaltung ist auch ein kleinerer „Fußabdruck“ durch eine zweigeschossige Lösung denkbar. Das Gebäude soll künftig Familiencafé genannt werden und könnte auch Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung ansprechen.

Das Vergabeverfahren für Architektenleistungen zur Herstellung des Gebäudes wird derzeit vorbereitet. Es handelt sich um eine niedrigschwellige Vergabe mit 5 Angebotsabfragen. Es ist geplant, die Maßnahme Stadtpark „Alter Friedhof“ in verschiedene Bauabschnitte zu teilen. Weitere Zeitplanung:

Herstellung Absturzsicherung zur Kasseler Straße: Winter 2020/2021

Bauabschnitt 1: Herbst 2021

Bauabschnitt 2: Herbst 2022

2. Umfeldgestaltung der Kreisverwaltung

Hier haben in Bezug auf Abriss des „Neubaus“ und Weiter- bzw. Nachnutzungen des „Altbaus“ keine Veränderungen der Sachstände stattgefunden. Das Vorhaben, den Stadtpark „Alter Friedhof“ mittels einer barrierefreien Wegeverbindung über Privatgrundstücke mit dem Friedhof Auf den Berglöchern zu verbinden, lässt sich derzeit nicht realisieren. Aufgrund der aktuell ablehnenden Haltung der Eigentümer, kann das betreffende Grundstück nicht erworben werden, was die Voraussetzung zur Schaffung der Wegeverbindung ist.

Kurzfristig abzustimmen wäre der Wegfall von Stellplätzen im Bereich des Anschlusses einer neuen Wegeverbindung im nordwestlichen Stadtparkbereich sowie gegebenenfalls der Wegfall von Stellplätzen für den Standort des neuen Familiencafés.

3. Umweltbildungszentrum an der Haingasse

Das Projekt Umweltbildungszentrum ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Homberger Kernstadt und dem Burgbergbereich. Die Gespräche mit den betreffenden Akteuren (Schulen und Kindergärten, Landeswohlfahrtsverband) werden zu Beginn des Jahres 2021 stattfinden. Ziel ist es, an die Arbeitsergebnisse des ISEK anzuknüpfen und den Gesprächsfaden wieder aufzunehmen. In diesen Gesprächen sollen zudem die Grundlagen für eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden, die dann im Frühjahr 2021 vergeben werden soll.

In dieser Studie sollen mögliche Modelle der Trägerschaft und der Nutzung durch unterschiedliche Akteure, Anforderungen und Bedarfe sowie räumliche Lösungen aufgezeigt und die weiteren Planungsschritte vorbereitet werden.

4. Waldspielplatz / Osterwiese

Der Waldspielplatz, am Fuß des Burgbergs zwischen dem geplanten Naturerlebniszentrum und dem Burgbergwald gelegen, soll den Bereich der Osterwiese durch ein attraktives Spielplatzangebot aufwerten. Insbesondere das Osterhäuschen war in den vergangenen Jahren Ziel von Vandalismus. Durch die entstandenen Schäden weist das Osterhäuschen irreparable Schäden auf und befindet sich in einen desolaten Zustand: die Lehmdecke ist abgängig, Graffitis verschmutzen die Fassaden, die untere Balkenlage ist durch Feuchtigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen und muss ausgetauscht werden. Die Standsicherheit ist nicht mehr gewährleistet. Eine Sanierung der vorhandenen Substanz wäre teurer als ein detailgetreuer Nachbau.

Aus diesem Grund soll das Bestandsgebäude abgebrochen und als offene Schutz- und Spielhütte ohne ausgemauerte Gefache neu errichtet werden. Nach Rücksprache mit der unteren Bauaufsichtsbehörde des Schwalm-Eder-Kreises benötigt das Osterhäuschen keine Abbruchgenehmigung nach § 63 Anlage Ziffer IV 2 Hessische Bauordnung (HBO), sondern eine denkmalrechtliche Abbruchgenehmigung.

Aktuell werden die notwendigen Unterlagen und Kostenermittlungen für die Genehmigung zusammengestellt und ermittelt.

Die Lage und Gestaltung des Osterhäuschens soll auch im Zusammenhang mit der Spielplatzplanung entschieden werden.

Die Osterwiese soll als naturnaher Spielplatz ausgebaut werden. Im Sommer 2020 sind fünf Planungsbüros zur Abgabe eines Leistungs- und Honorarangebotes aufgefordert worden. Den Zuschlag erhielt das Planungsbüro PlanRat, Kassel. Vermessungsleistungen für den Burgberg und den Waldspielplatz wurden ebenfalls vergeben. Nach Abschluss der Vermessungsarbeiten wird das Büro PlanRat mit der Erstellung von Vorentwurfvarianten beginnen, die dann zu Beginn des Jahres 2021 vorgestellt werden sollen.

Voraussichtlicher Baubeginn: Herbst 2021/Winter 2021/22

5. Grünflächen an der nördlichen Stadtmauer

Im Jahr 2020 sind die Projekte Stadtpark/Alter Friedhof, Burgberg und Waldspielplatz sowie die Friedhofskonzepte für die Friedhöfe auf den Berglöchern und Neuer Friedhof prioritär behandelt worden. Die Grünflächen an der nördlichen Stadtmauer werden zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen.

Die Umsetzung des Projektes 5.3. Sanierung „Stadtschreiberzimmer“ über der Hochzeitspforte“ wurde im Jahr 2020 vorangetrieben. Eine Begehung des Bauamtes der Stadt Homberg, der Unteren Denkmalschutzbehörde, des Landesamtes für Denkmalpflege und des Fördergebietsmanagements im November 2019 hatte ergeben, dass aufgrund erheblicher baulicher Mängel Handlungsbedarf zur Sicherung der Bausubstanz besteht. Entsprechend ist ein dringlicher Förderantrag gestellt und bewilligt worden. Im Frühjahr / Sommer 2020 sind Planungsleistungen an das Architekturbüro Hess aus Neuenstein, vergeben worden. Ziel der Maßnahme sind die Sicherung und Erhaltung der denkmalgeschützten Bausubstanz.

Im Oktober 2020 wurde der Bauantrag eingereicht. Die bauliche Umsetzung der Maßnahmen findet im Herbst/Winter 2020/21 statt.

6. Gartengürtel

Im Frühjahr und Sommer 2020 fanden auf drei Gartengrundstücken im Süden und Westen des Burgbergs Treffen mit den Pächtern, der Stadt Homberg und dem Fördergebietsmanagement statt. Es ist beabsichtigt, ein Anreizprogramm aufzulegen, das insbesondere eine einheitliche und wertige Grenzgestaltung (Hecken, Zäune und Mauern) zum Inhalt haben wird. Das Auflegen des Anreizprogrammes ist für 2021 geplant.

Im Juli 2020 wurden zudem die privat genutzten Gartengrundstücke zwischen Stadtmauer und Reithausplatz durch die Steuergruppe in Augenschein genommen. Diese Gartengrundstücke sind in großen Teilen nicht mehr bewirtschaftet und brach gefallen und von einer zunehmenden Sukzession gekennzeichnet. Im Winter 2020/21 soll ein Gutachten den Aufwand zur Wiederherstellung der Gartengrundstücke für eine gärtnerische Nutzung klären.

7. Burgberg

Die Verbesserung der Wegesituation am Burgberg war ein zentrales Anliegen der im Rahmen der ISEK-Erstellung durchgeführten Bürgerbeteiligung. In einer öffentlichen Sitzung im November 2019 wurden die zu erhaltenden und zu entwickelnden Wegetrassen festgelegt und anschließend in einem Plan dargestellt. Im Vorfeld der weiteren Planungen wurden zunächst Fördermöglichkeiten anderer Fördertöpfe geprüft. Eine Förderung aus Finanzmitteln anderer Förderprogramme ist nicht möglich.

Von besonderer Bedeutung ist die aktuelle Vegetationsentwicklung des Burgbergs. Viele der vorhandenen Bäume (insbesondere im südwestlichen Burgbergbereich) weisen deutliche Schäden auf oder sind bereits abgängig. Im Oktober / November 2020 werden aus diesem Grund Fällarbeiten stattfinden.

Im Sommer 2020 wurden Angebote für zwei unabhängige Planungsaufträge vergeben: das Vegetationskonzept und das Wegekonzept. Den Zuschlag für das Vegetationskonzept erhielt das Planungsbüro foundation 5+ landschaftsarchitekten und planer. Im Vegetationskonzept wird der bestehende wegebegleitende Vegetationsbestand analysiert und weiterentwickelt. Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum an Vegetation an den Wegebereichen zu präsentieren und Sichtachsen in das Umland offen zu halten.

Das Wegekonzept, das in einem zweistufigen Interessenbekundungsverfahren vergeben wurde, besteht aus 2 Teilschritten: im ersten Schritt soll das festgelegte Wegenetz differenziert werden, im zweiten Schritt erfolgt die Ausbauplanung und deren schrittweise Umsetzung. Derzeit ist der Burgberg aus Sicherheitsgründen gesperrt. Nach den Fäll- und Rückearbeiten wird eine Vermessung der Wege durchgeführt und zeitnah mit den o.g. Planungen begonnen. Hierin enthalten ist auch der Ausbau des barrierefreien Weges zwischen dem nördlichen Ende des Neuen Friedhofs und der Osterwiese.

Zeitschiene:

Fertigstellung Vegetationskonzept: Dezember 2020
Umsetzung des Wegeausbaus im Sommer 2021

8. Friedhof Auf den Berglöchern / 9. Neuer Friedhof

Das derzeitige Flächenangebot der beiden Friedhöfe übersteigt die künftigen Bedarfe an Begräbnisflächen. Während der Friedhof Auf den Berglöchern in seiner Funktion als Friedhof vollständig erhalten bleiben soll, um eine Jahrzehnte dauernde Brachflächenentwicklung in zentraler Lage zu vermeiden, sind im Bereich des Neuen Friedhofs Umwidmungen nicht genutzter Friedhofsflächen denkbar. Ziel ist es, durch die Neuschaffung ansprechender Freiflächen die Attraktivität des unteren Burgbergs als Naherholungsgebiet zu stärken. Darüber hinaus soll das Angebot an unterschiedlichen Bestattungsarten erweitert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst (z.B. Sternenkindergräber), die Versorgung mit friedhofsnahen Parkplätzen und die barrierefreie Zugänglichkeit verbessert sowie die landschaftliche Einbindung der Friedhöfe optimiert werden.

Im Frühjahr 2020 wurden die Planungsgrundlagen (Vegetationsgutachten, Vermessung) erarbeitet und anschließend fünf Planungsbüros zur Abgabe eines Leistungs- und Honorarangebotes für die Konzeptplanung der beiden Friedhöfe aufgefordert. Die Auftragsvergabe fand im August 2020 an das Büro Friedhofsplaner GmbH aus Münster-Hiltrup statt.

Derzeit werden die Daten in ein digitales Bestandskataster eingepflegt, das die Friedhofsverwaltung übernehmen und fortschreiben soll. Am 18.11.2020 stellen die beauftragten Planer erste konzeptionelle Ansätze zur Weiterentwicklung der Friedhöfe im Rahmen eines Workshops mit der Friedhofskommission und der Steuergruppe dar. Das Gutachten wird sowohl kurzfristig umsetzbare Handlungsansätze benennen (bspw. die Einrichtung von Sternenkindergräbern) als auch langfristige Planungsbausteine identifizieren.

Förderfähig im Sinne des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sind die Umwidmung und Umgestaltung von Friedhofs- in Freiflächen. Hier sind im ISEK unterschiedliche Handlungsansätze formuliert worden (siehe auch Projekt 10 Kleingartenanlage). Der „Friedhofsbetrieb“ an sich wird als kommunale Grundaufgabe nicht förderfähig sein.

Mit der Fertigstellung des Gutachtens wird im Februar 2021 gerechnet. Aus dem Gutachten lassen sich dann einzelne kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, wie beispielsweise die Errichtung der Sternenkindergräber, realisieren.

10. Kleingartenanlage

Die Kleingartenanlage erfüllt eine wichtige Funktion im Gefüge der Naherholungslandschaft des unteren Burgbergs. Ein im ISEK formuliertes Ziel, stellt die Qualifikation öffentlicher Durchwegungen dar. Desweiteren ist auch ein Flächentausch (Bebauung von derzeitigen Gartenflächen am Mardorfer Weg, Hinzunahme von Kleingartenflächen im nördlich angrenzenden Bereich des neuen Friedhofs, die derzeit nicht belegt sind) denkbar.

Mit der Erstellung des Friedhofskonzeptes wird die eben genannte Option des Flächentausches geprüft. Davon abhängig sind die weiteren Planungsschritte, die nach Fertigstellung des Friedhofsgutachtens festgelegt werden sollen.

11. Reithausplatz

Im Jahr 2020 sind die Projekte Stadtpark „Alter Friedhof“, Burgberg und Waldspielplatz sowie die Friedhofskonzepte für die Friedhöfe auf den Berglöchern und Neuer Friedhof prioritär behandelt worden.

Derzeit ist kein kurzfristiger Handlungsbedarf für die Teilprojekte 5.1. Begrünung des Reithausplatzes, 5.2. Verlegung der Germania und 5.3. Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten, Aufwertung Freifläche in einen artenreichen Wiesenbereich erkennbar. Die Gestaltung des Reithausplatzes und der umliegenden Freiflächen soll zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit Beginn des Jahres wurde mit der Leitung des Fachbereiches Kinder, Jugend und Soziales, der Stadtjugendpflege und dem Fördergebietsmanagement die Einrichtung einer Internetseite für webbasierte Jugendbeteiligung erarbeitet. Im September 2020 wurde ein Einzelantrag beim Fördergeldgeber eingereicht, der derzeit noch bearbeitet wird. In den kommenden Tagen wird mit einem positiven Bescheid gerechnet.

Wenn dieser vorliegt, wird die Einrichtung der Webseite an ein qualifiziertes Büro vergeben.

Des Weiteren erfolgt dann kurzfristig die Einrichtung der Webseite in enger Abstimmung mit der Stadtjugendpflege.

Ziel ist es, die Webseite bis zum 10.12.2020 in Betrieb zu nehmen. Die Webseite soll dann von der Stadtjugendpflege bei der Eröffnung des EKZ Drehscheibe beworben werden. Die Jugendbeteiligung soll als erstes für das Projekt Umgestaltung des Stadtparks „Alter Friedhof“ stattfinden. Weitere mögliche Projekte sind das Umweltbildungszentrum und der Waldspielplatz.

gez. Herz, 16.11.2020